



Tipp: Bereits jetzt können im Garten Nistkästen für Singvögel aufgehängt werden. Viele Höhlenbrüter, die den Winter bei uns verbringen, benutzen diese als Winter- und Nachtquartier. Achten Sie darauf, dass ein eher schattiges Plätzchen ohne direkte Sonneneinstrahlung gewählt wird und dass das Flugloch entgegen der Hauptwetterrichtung nach Südosten oder Osten zeigt. Alte Kästen werden vom Nistmaterial befreit und mit einer Bürste oder einem Pinsel grob gereinigt.

Knollensellerie ernten

Der Knollensellerie wächst zwar bis in den Oktober hinein: Er muss jedoch vor dem Auftreten stärkerer Fröste geerntet werden. Da die Knollen zum Teil über dem Boden stehen, leiden sie bereits bei wenigen Grad unter Null. In gefrorenem Zustand darf der Sellerie nicht geerntet werden. Beim Ernten des gesunden Gemüses dürfen weder die Knollen noch die Herzblätter beschädigt werden. Der geerntete Sellerie wird sofort für den Einschlag vorbereitet. Lässt man ihn mit den Blättern liegen, entziehen diese den Knollen Feuchtigkeit, so dass sie welken. Die Blätter werden nicht abgeschnitten sondern vorsichtig mit den Händen entfernt. Als Aufbewahrungsort der Sellerieknollen eignet sich ein kühler Keller oder die Erdmiete. Im Keller wird feuchter Sand als Einschlagssubstrat verwendet. Dort hinein werden die Knollen dicht an dicht „gepflanzt“, wobei Herzblätter und der obere Knollenteil wie im Beet frei bleiben.

Walnüsse ernten

Walnüsse, die nacheinander natürlich vom Baum fallen, haben die beste Qualität. Dadurch erstreckt sich die Ernte jedoch über längere Zeit. Außerdem muss täglich gelesen werden. Alternativ können die Nüsse durch kräftiges Schütteln oder vorsichtiges Abschlagen geerntet werden. Walnüsse müssen gründlich getrocknet werden. Am besten erfolgt dies in einem trockenen, luftigen Raum auf Horsten, deren Böden aus schwachen Latten oder Drahtgeflecht bestehen. Vor dem Trocknen werden die Hüllblätter entfernt und die Nüsse mit einer harten Bürste gereinigt. Benutzen Sie dazu unbedingt Arbeitshandschuhe, da die Fruchthüllen sehr stark färben!



Ziersträucher pflanzen

Die beste Pflanzzeit für laubabwerfende Ziersträucher ist der Monat Oktober. Werden die Gehölze bis Mitte Oktober gepflanzt, entwickeln sie bis zum Eintritt stärkerer Fröste noch so viele Faserwurzeln, dass im Frühjahr gleich das Wachstum einsetzt. Jeder Zierstrauch benötigt so viel Platz, dass er sich artspezifisch entwickeln kann. Bodenvorbereitung und Düngung sind für Ziersträucher ebenso wichtig wie für Obstgehölze. Eine Bodendecke aus frischem Stallung verhindert ein schnelles Eindringen des Frostes und hält die Feuchtigkeit länger im Boden. Ziersträucher werden beim Pflanzen zurückgeschnitten. Je nach Wuchskraft nimmt man alle Triebe auf zwei Drittel ihrer Länge zurück. Nach der Pflanzung wird gründlich gewässert und der Boden mit einer 10 cm dicken Mulchschicht oder Stallung abgedeckt.



Kübelpflanzen einräumen

Kübelpflanzen, die kurzzeitige Nachtfröste vertragen, werden im Oktober eingearbeitet. Oft treten Anfang Oktober schon Nachtfröste bis -5°C auf. Dann erhalten Bleiwurz (*Plumbago*), Myrte (*Myrtus*), Oleander (*Nerium*) und Olive (*Olea*) einen möglichst geschützten Standort bis strengere Fröste einen Aufenthalt im Winterquartier notwendig machen. Einige Kübelpflanzen vertragen – vorausgesetzt sie sind abgehärtet – für kurze Zeit Nachtfröste bis zu -10°C und können lange im Freien bleiben. Dazu gehören Lorbeer (*Laurus*), Granatapfel (*Punica*) oder die Hanfpalme (*Trachycarpus*). Achten Sie beim Einräumen der Kübelpflanzen auf Schädlingsbefall.

